

# 14 +

## **Der Meidlinger Mädchen- und Burschentag**

**Eine Veranstaltung der Bezirksvorstehung Meidling  
in Kooperation mit dem Stadtschulrat für Wien 8. IB**

### Entstehungshintergründe

In Meidling gab es schon einige Zeit einen Mädchentag, der traditioneller Weise an einem Vormittag im Herbst stattfand, und zwar im Steinbauerpark. Vereine, Institutionen und Firmen informierten die Mädchen über Berufs- und Freizeitmöglichkeiten. Eine Karaoke-Show rundete das Programm ab.

Es war eine offene Veranstaltung ohne Altersgrenze, die von Volksschulen und Hauptschulen aber auch von Privatpersonen besucht werden konnte.

Die Wetterabhängigkeit, die heterogene Altersstruktur und vor allem der informelle Charakter der Veranstaltung führten zu einem Überdenken der Veranstaltung. Es sollte ein neues Konzept erarbeitet werden. Was den Veranstaltungsort betraf, war bald klar, dass die Veranstaltung in den Festsaal der Längenfeldgasse verlegt werden soll um wetterunabhängig zu sein. Trotz der Größe des Festsaales, war klar, dass die Zahl der TeilnehmerInnen begrenzt werden muss. Da die Interessen von VolksschülerInnen und Jugendlichen sehr unterschiedlich sind, wurde beschlossen, die Veranstaltung allen Meidlinger HauptschülerInnen anzubieten, denn hier schien uns der Handlungsbedarf und die Notwendigkeit am größten. Aufbauend auf den bereits vorhandenen Erfahrungen wurde ein neues, auf das Zielpublikum zugeschnittenes, Konzept erstellt. Dabei tauchte bald die Frage auf, ob es denn nicht genauso wichtig wäre die Burschen rechtzeitig zu informieren

Vorüberlegungen – Warum auch einen Burschentag?

Durch den Paradigmenwechsel, nämlich auch die Burschen in den Blick zu nehmen, sie zu informieren und zu unterstützen, sie zu stärken, ist die Forderung nach einem Burschentag entstanden. Das scheint vor allem noch einmal mehr wichtig zu sein, da in Meidling viele MigrantInnen leben, die auf Grund ihrer ethnischen, religiösen und sozialen Herkunft oft mehrfach diskriminiert und ausgegrenzt sind. Ihre Lebenspläne und beruflichen Entscheidungen orientieren sich an traditionellen Vorstellungen von Männlichkeit und Weiblichkeit, die die Handlungsspielräume einengen und zu eindimensionalen Entscheidungen führen.

### Zielgruppe

Der Meidlinger Mädchen- und Burschentag richtet sich an alle 14- jährige Jugendlichen, die eine vierte Klasse einer Meidlinger KMS besuchen.



### Ziele der Veranstaltung

Auseinandersetzung mit pressanten, sehr persönlichen und oft auch heiklen Themen gemeinsam mit Fachleuten, aus unterschiedlichsten Institutionen, Firmen und Vereinen. Perspektivenerweiterungen - durch ein vielfältiges Angebot - öffnen neue Räume, lassen ungekannte Fähigkeiten und Stärken entdecken.

Mittels eines niederschwellig konzipierten Angebots werden Informationen zum richtigen Zeitpunkt an die Jugendlichen herangetragen, um ihren Blick zu weiten und um ihren Selbstständigkeitsbestrebungen Richtung und Ziel zu geben. Die Burschen und Mädchen werden angeregt auch unkonventionelle Lebens- und Berufswege einzuschlagen.

Durch das Prinzip der Vorbildwirkung – role modelling – werden stereotype Geschlechterarrangements in Frage gestellt. Reflektierte Identifikationsfiguren vermitteln den Burschen bzw. den Mädchen ein anderes Bild von Männlichkeit bzw. Weiblichkeit. Diese Konfrontation bietet die Chance über die eigenen Männlichkeits- und Weiblichkeitsentwürfe nachzudenken. Eigene Vorstellungen und Haltungen werden überdacht und Geschlechterstereotype in Frage gestellt, um Handlungsspielräume und Lebensperspektiven der Burschen bzw. der Mädchen zu erweitern.

Daher scheint es und wichtig, dass die Informationen von Männern an die Burschen herangetragen werden und viel Raum für Kommunikation und Interaktion zwischen den Workshopleitern und den Burschen stattfinden kann. Dieses Setzen auf Geschlechterhomogenität gilt auch am Mädchentag. Was bei den Burschen noch dazukommt, ist, dass sie oft in der Schule und auch zu Hause selten Männer vorfinden.



## Inhalte

aus der Trias Schul- und Arbeitswelt, Körperwelt und Freizeit fokussieren auf die Bedürfnisse vonierzehnjährigen. Weiterführende Schulen und Lehrbetriebe ermöglichen den SchülerInnen einen Einblick in die Berufswelt. Zahlreiche Vereine der außerschulischen Jugendarbeit, die von den Jugendlichen in ihrer Freizeit aufgesucht werden können, bieten eine „Kostprobe“ ihres umfangreichen Angebotes an. Es sind auch Institutionen vertreten, die Fragen zum Thema Körper (Sucht, Sport, Körperlichkeit, Gefühle, Körperwahrnehmung, mein Körper, Sexualität, Liebe...) mit den Jugendlichen bearbeiten.

Es wird speziell darauf Wert gelegt, dass alle angebotenen Stationen interaktiv gestaltet sind und auf keinen Fall einen Messecharakter aufweisen. Durch diese so genannten Mitmachstationen, werden die Jugendlichen eingeladen zum Mitdenken, Mitarbeiten, zum Auseinandersetzen, zum Ausprobieren und zum Erlernen und Erfahren von neuen oder anderen Möglichkeiten. Vor allem auf die Stationen, mit einem Sexualitätsschwerpunkt herrscht am Burschentag ein großer Ansturm. Dass hier Bedarf besteht, bestätigen auch die Feedbacks der Burschen.

## Teilnehmende Vereine/Institutionen/Firmen

Es wird jährlich versucht das Angebot den Bedürfnissen der Jugendlichen und auch der aktuellen Situation anzupassen. Ein möglichst breites Spektrum anzubieten, steht dabei im Vordergrund. Daher wird darauf geachtet wird, dass das Angebot sehr vielfältig ist. Betriebe die die Berufs- und Arbeitswelt präsentieren sind genau so vertreten, wie Vereine, die für die Jugendlichen gut aufbereitete Informationen und Antworten geben auf brisante Fragen wie: Umgang mit dem eigenen Körper, verliebt sein und Sexualität. gewaltfreies Miteinander. Viele Vereine aus dem Bezirk stellen ihre Angebote zu lustvoller, organisierter und guter Freizeitgestaltung, verpackt in Mitmachaktionen. In einer Vorbesprechung wird mit den teilnehmenden Institutionen der interaktive Zugang – die Sinnhaftigkeit - der Mitmachstationen besprochen, indem die Stationen so gestaltet sind, dass sie die Jugendlichen zum Mitmachen und Ausprobieren animieren. Dadurch entsteht ein Involviertsein, das bei den SchülerInnen zu Erfahrungseffekt bzw. einen Erkenntniseffekt führt.



FEM – Gedanken: Was mir am Herzen liegt



Informationen bei MEN

Für den Bereich Beruf- und Arbeitswelt konnten folgende Vereine gewonnen werden, die bei ihren Stationen die Jugendlichen zum Ausprobieren einladen, um ihnen so erste Einblicke in die jeweiligen vorgestellten Berufe zu ermöglichen:

AMS - Arbeitsmarktservice für Jugendliche, Firma Kapsch, HTL Ottakring, ÖBB, Polizei, Tischlerei Sodl, Verein Sprungbrett – Beratungsstelle für Mädchen, Wiener Krankenanstaltenverbund – Schule für Gesundheits- und Krankenpflege, islamische Fachschule für Sozialberufe, Wiener Linien, Wiener Rettung, Wiener Stadtwerke

Zu den sehr persönlichen Bereichen Freizeitmöglichkeiten und mein Körper werden Mitmachstationen und interaktive Informationen von folgenden Vereinen und Institutionen angeboten: AIDS Hilfe, Orient Express, FEM – Frauen Gesundheitszentrum, MEN-Männergesundheitszentrum, First Love – Österreichische Gesellschaft für Familienplanung, Wiener Gesundheitsförderung, Mädchentelefon - Frauenabteilung der Stadt Wien MA 57, Verein Dialog – Suchtprävention für Jugendliche, White Ribbon – Österreich Kampagne Männer gegen Gewalt, JIM – Jugend in Meidling, MA 17 - Integrations- und Diversitätsangelegenheiten, Bücherei Arcade auf der Philadelphiabrücke, Streetwork Wilhelmsdorf, Verein Wiener Jugendzentren, VZA - Verein Zentrum Aichholzgasse, Sport Union

## **Ressourcen**

Die Bezirksvorstehung übernimmt die Kosten für den Saal, das Buffet und die Preise und lädt die Vereine und Institutionen ein. Die Einladung der Schule erfolgt durch die Bezirksamtschulinspektorin, die auch die Ressourcen- in Form der beiden LehrerInnen Maria Berghammer und Doris Pichler - für die Organisation und Durchführung der Veranstaltung bereitstellt. Das beinhaltet:

Erstellung eines geschlechtssensiblen pädagogisch- didaktischen Veranstaltungskonzepts

Koordination und Kommunikation mit der Bezirksvorstehung, den Vereinen, der Moderation und der InterviewpartnerInnen

Vorbereitungsplanung – erstellen und Vorbereitung leiten

Informationen an die Lehrerinnen formulieren

Koordination mit dem Bezirk

Plakatentwurf

Programmerstellung

die pädagogische Aufbereitung - Ausarbeitung des Stationenplanes

Entwicklung von Fragen, die auf die Stationen zielen mit genauer Beschreibung der Mitmachstationen

Saalplan entwerfen

Kontakt halten mit den Vereinen und eventuelle Fragen beantworten

Koordination mit dem Buffetteam

## **Organisation der SchülerInnenbeteiligung**

Der Mädchen- und der Burschentag ist im zwölften Bezirk zur Schulveranstaltung erklärt worden. Den DirektorInnen werden die Termine rechtzeitig bekannt gegeben. Alle Klassenvorstände der 4. Klassen erhalten ein Informationsblatt zu Durchführung, Ablauf, Inhalt und Ziel der Veranstaltung. Zusätzlich erhält jede Kooperative Mittelschule des 12. Bezirks ein Ankündigungsplakat (siehe Deckblatt). Es wird besonderer Wert darauf gelegt, dass die Mädchen von Lehrerinnen und die Burschen von Lehrern begleitet werden. Das hat vor allem auch damit zu tun, dass sehr persönliche Themen angesprochen werden. Die Lehrer und Lehrerinnen begleiten die Schüler und Schülerinnen zur Veranstaltung und achten darauf, den Jugendlichen während der gesamten Veranstaltung ein möglichst großer Freiraum zu geben, denn die Jugendlichen sollen die Möglichkeit haben, möglichst

unbeaufsichtigt Informationen zu erhalten, etwas auszuprobieren und Fragen zu stellen. Vor allem bei den Stationen, wo es um Intimität geht, ist die unmittelbare Nähe der Lehrer und Lehrerinnen einschränkend und hinderlich.

## Die Moderation

Schon während der Zeit, als es „nur“ den Mädchentag gab, wurde immer wieder zu recht kritisiert, dass ein Mann moderierte. Bei der Neugestaltung des Mädchen- und nun auch Burschentages, war es ein wichtiger Punkt eine Frau für die Moderation des Mädchentages zu finden, was uns auch gelang. Leider aber nur für ein Jahr. Während die Moderation am Burschentag schon von Beginn an unverändert ist, wechselte sie bei den Mädchen jährlich. Es bleibt zu hoffen, dass die nun gefundene Frau die Moderation der Veranstaltung auch in den nächsten Jahren übernimmt.

## Ablauf der Veranstaltung



## Eröffnung

erfolgt durch die Moderation, die am Mädchentag von einer Frau und am Burschentag von einem Mann übernommen wird.



## Begrüßung

Die Bezirksvorsteherin Gabriele Votava und die Bezirksschulinspektorin Brigitte Schäffer richten ein paar einladende Worte an die SchülerInnen. Den 3. Meidlinger Burschentag eröffnete die Stadtschulratspräsidentin Frau Dr. Brandsteidl, indem sie den Burschen vor allem auch die Wichtigkeit der Berufswahl ans Herz legte.



Stadtschulratspräsidentin Susanne Brandsteidl



Bezirksschulinspektorin Brigitte Schäffer



Bezirksvorsteherin Gabriele Votava

## Interviews – Role Models

Idee der Interviews ist es, den Schülerinnen zu zeigen, dass es sie wirklich gibt - jene Frauen und Männer, SchülerInnen und Lehrlinge in untypischen Berufen. Sie sind Vorbilder – Role Models. In dieser Funktion werden sie auf die Bühne gebeten und erzählen über ihre Berufsentscheidungen, ihren beruflichen Alltag, ihre schulische bzw. betriebliche Ausbildung. Vermitteln welche Anforderungen gestellt werden und geben Auskunft über die Vorzüge aber auch die Nachteile der jeweiligen Berufe. Es wird versucht, auch Frauen und Männer mit Migrationshintergrund zu interviewen um den Jugendlichen Identifikationsmöglichkeiten zu bieten.

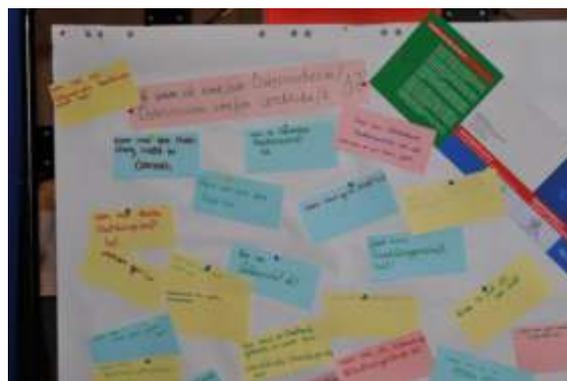


## Stationenbetrieb und Aufgabenplan

Die Moderation erklärt den Stationenbetrieb bzw. die Mitmachstationen und den Aufgabenplan. Bei jeder Station gibt es interaktive Arbeitsaufträge, die auf dem Aufgabenplan (erhält jede/r SchülerIn am Beginn der Veranstaltung) einzutragen sind. Die Antworten ermöglichen auch die Teilnahme an einem Preisausschreiben. Die Ermittlung der GewinnerInnen erfolgt mittels Ziehung am Ende der Veranstaltung, nachdem die Richtigkeit der Antworten überprüft worden ist.



Aufgabenplan



Stationenbetrieb



Im Gespräch mit einem Polizisten



Streetwork Wilhelmsdorf – „Rauschbrille“



Verein Orient Express



Verein Dialog - Geschmackstest

## Bühnenshow

Die Idee einer Bühnenshow wurde von den Mädchentagen übernommen. Sie sollte nach dem Stationenbetrieb und vor der Verlosung stattfinden. Im ersten Jahr war es die Musikhauptschule AM Schöpfwerk, die an beiden Tagen auftrat. Im Jahr darauf wurde angedacht, die Bühne den Schülern und Schülerinnen selbst anzubieten. Sie sollten die Möglichkeit erhalten selbst im Rampenlicht zu stehen, und zwar vor ungefähr 150 bis 200 Leuten. Das erfordert mehr oder weniger Mut und Überwindung. Die Chance diese Erfahrung zu machen, sollten die Burschen und Mädchen während dieser Veranstaltung bekommen. Es gab viele Überlegungen, die dann auch wieder verworfen wurden. Bei der Vorbesprechung mit den Vereinen einigten wir uns auf Karaoke. Am Mädchentag fand das großen Anklang. Nicht jedoch am Burschentag, denn Karaoke wird den Mädchen zugeschrieben, ist daher

vergeschlechtlicht und daher für die Burschen uninteressant. Daher wurde wieder neu überlegt und nach geeigneten Aktionen gesucht. Für den Burschentag konnte Steve Nick gewonnen werden. Am Mädchentag bot EsRap (Esra) professionellen Rap teils auf Deutsch, teils auf Türkisch. Die Mädchen waren begeistert und auch die Lehrerinnen und die Frauen an den Stationen.



### **Verlosung und abschließende Worte**

Unter den abgegebenen Antworten - die Richtigkeit der Antworten wird überprüft - werden die Preise verlost, und zwar ein Basketball, ein Volleyball, ein Fußball, ein USB Stick, ein Gutschein eines Bekleidungsgeschäfts, in dem Jugendliche gerne einkaufen und ein MP3 Player. Die Preise werden von der Bezirksvorstehung gespendet. Die Tischlerei Sodl spendet für jeden Tag fünf Kinokarten.